

# Entstehung der St. Michaelkirche



## Ereignisse und Daten

Die in den Fünfzigerjahren einsetzende Bautätigkeit, der Bevölkerungszuzug aus mehrheitlich katholischen Kantonen, später auch die rasche Zunahme der Ausländerzahl, vor allem aus Italien und Spanien, brachte eine starke Zunahme der Bevölkerung kath. Konfession, auch in die südlichen Aussenbezirke von Bern wie Köniz und Wabern.

1959 zählte, die neu zu gründende Pfarrei an die 2000 Pfarreimitglieder, davon allein in Wabern ca. 1300. Es entstand der berechtigte Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus. Wie aus verschiedenen Protokollen ersichtlich, war das persönliche Engagement der Waberer Katholiken für eine eigene Kirche bemerkenswert. Die Gesamtkirchgemeinde Bern unterstützte die Initiative der tatkräftigen Katholiken-Vereinigung. Als die Erbgemeinschaft Wander der zukünftigen Pfarrei einen Bauplatz schenkte, konnte das Bauvorhaben realisiert werden.

- 1950 Gründung des Katholiken-Vereins 15. Januar
- 1952 Schenkungsvertrag Wandermatte vom 29.12.52 an die röm. kath. Gesamtkirchgemeinde Bern
- 1958 Sonntag, 19. April, wird der Baubeginn der St. Michaelskirche feierlich eingeleitet. Spatenstich durch Prälat Josef Stalder.
- 1959 Sonntag, 18. Oktober, Glockenweihe  
Die 3 Glocken tragen die Namen der Erzengel Michael, Gabriel, Raphael. Die grösste der Glocken trägt den Namen des Kirchen-Patrons St. Michael
- 1959 21. Oktober, Glockenaufzug durch die Schuljungen von Wabern
- 1959 Sonntag 13. Dezember, Weihe der St. Michaelskirche durch den Bischof Franziskus von Streng. Kirchliche Einrichtung der Pfarrei und Installation des neuen Pfarrers, Dr. Beat Seckinger
- 1970 Sonntag 15. Februar, Orgelweihe mit Festkonzert
- 1971 28. April, Auflösung des Katholiken-Vereins Wabern und Gründung des Pfarreirates
- 1974 Trennung von der Kirchgemeinde Köniz  
Wabern wird selbständige Kirchgemeinde Wabern – Kehrsatz – Belp (Belp bleibt Pfarreivektorat)
- 1976 Einweihung des Oekumenischen Zentrums Kehrsatz
- 1978 Im Dezember 1978, 19 Jahre nach der Weihe der Kirche, findet die künstlerische Ausstattung mit der Gestaltung der 3 grossen Fenster im Kirchenraum, durch den Glasmaler Emil Reich ihren Abschluss